

JESUS! + MARIA! + JOSEF! + GEREONI



In Liebe gedenket eures Priesters

Herrn Hubert Dohmen

Definitor und Pfarrer von Würm

Am 5. Mai 1878 zu Lieck, Pfarre Kirchhoven, geboren als Sohn der Eheleute Leonhard Dohmen und Katharina Schlebusch, weihte er sich in seiner Jugend Gott dem Herrn als Priester. Am 28. März 1903 wurde er im Hohen Dom zu Köln zum Priester geweiht. Seine erste Anstellung fand er in Flammersheim; 1906 berief ihn der Kardinal in die Stadtseelsorge nach Krefeld, Liebfrauen. 1912 wurde er Pfarrer in

Frohngau und am 20. Oktober 1921 kam er nach Würm. Überall wirkte er als treuer, pflichtbewußter und frommer Diener Gottes. Stets war er ein Freund der Armen und Notleidenden. Seine besondere Sorge galt stets dem Gotteshaus. Als sein treuer Wächter harrete er 1944 trotz Kriegsgefahr aus, bis seine Pfarrkinder in Sicherheit waren. Als er nach 9monatiger Abwesenheit aus der Evakuierung heimkehrte, fand er seine schöne Kirche und seine Wohnung in Trümmer liegend. Bescheiden und arm fand er Unterkunft mit den Seinigen im teils zerstörten Marienstift, das er der Pfarre errichtet hatte. In der großen Sorge um das Seelenheil der ihm von Gott Anvertrauten, ließ er als Notkirche eine Militärbaracke errichten. Auch das Opfer des Leidens sollte ihm nicht erspart bleiben. Im Februar 1946, auf dem Gang zum hl. Opfer, fiel er infolge Glatteis und brach einen Oberschenkel. Als er dann am 24. Oktober 1948 mit einer Schar seiner Pfarrkinder eine Wallfahrt nach Kevelaer machte, sollte nach Gottes Willen das hl. Messopfer zu Ehren der Gottesmutter am Gnadenort sein letztes sein. Er kehrte abends zurück mit einem schweren Blasenleiden. In großer Geduld und mit Sturmmut, nie klagend, hat er sein Leiden ertragen. Der eucharistische Heiland, dem er 46 Jahre lang in Liebe gedient und geopfert hat, war ihm allein die Kraftquelle. Am Sonntag, dem 20. Februar 1949, nachmittags um 1.30 Uhr war sein Leidensopfer vollendet. Der Herrgott holte seinen Priester und Diener heim in die ewige Heimat. Zwei Tage vor seinem Sterben fühlte er die nahende Auflösung. „Gott wird bald kommen und mich von allem erlösen“, so äußerte er sich. Still und ruhig wie sein Leben, so war auch sein Heimgehen zu Gott.

Mit seinen beiden Schwestern, seinem Bruder und einer Schwägerin werden wir alle dankbaren Herzens stets seiner gedenken. Er war ein besorgter Vater seiner Gemeinde! Gott vergelte ihm alles Gute.